



*Dr. Joachim Scharioth
TNS Infratest
Stakeholder Management
Deutschland, München*

Horizons 2020 Bauen und Wohnen die aktuelle Siemensstudie

**The Siemens “Horizons 2020” report –
construction and housing**

**Orizzonti 2020 – Costruire ed abitare –
l’indagine attuale Siemens**

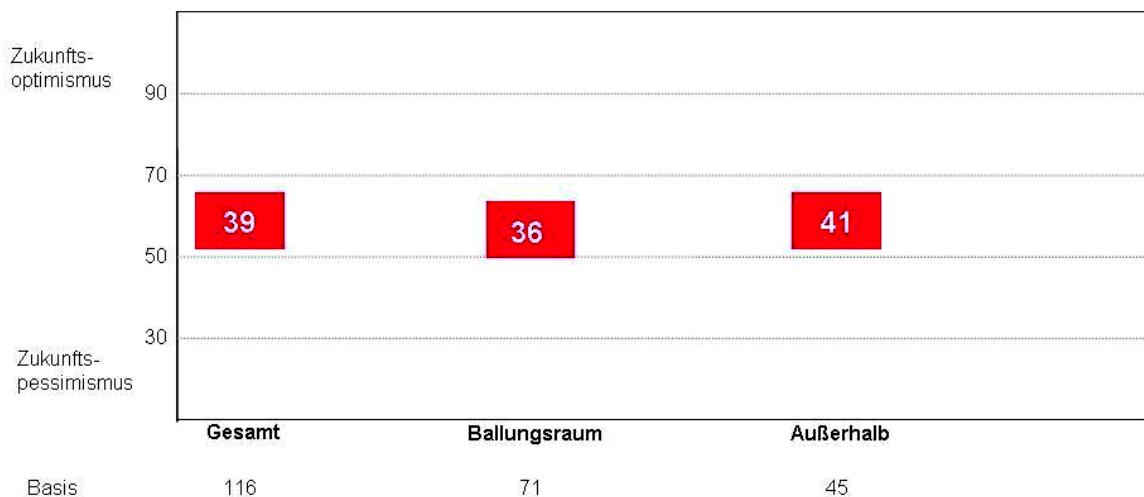
Dokument in Deutsch

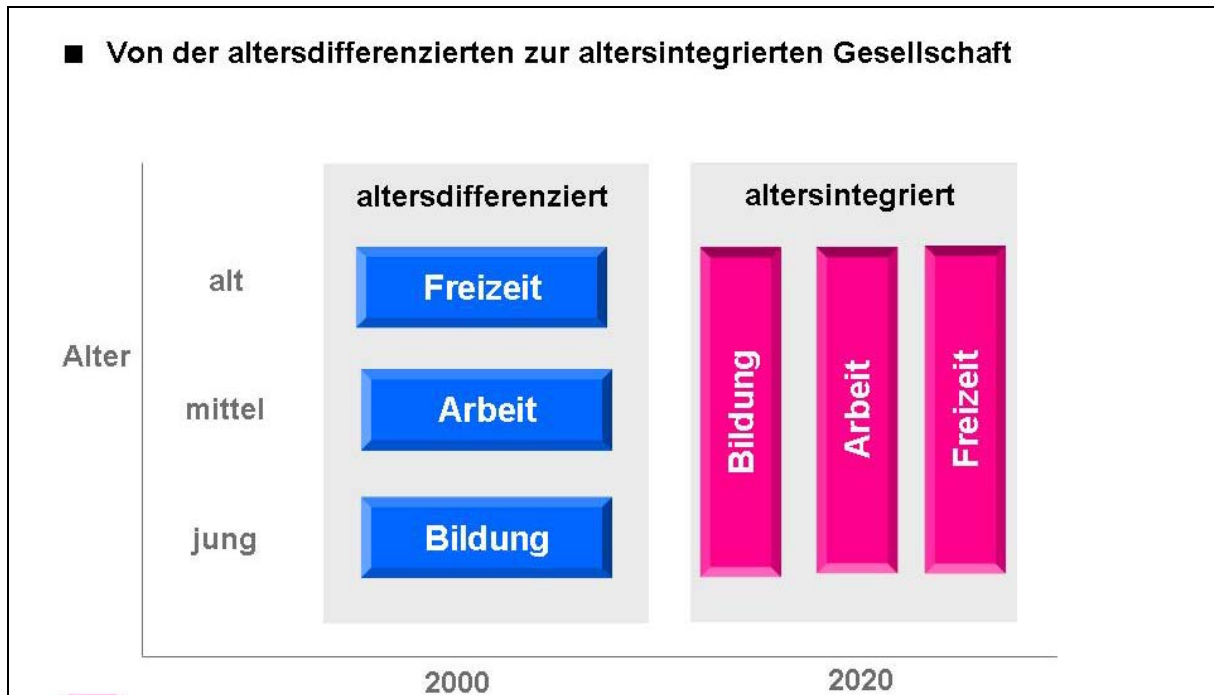
Horizons 2020. Bauen und Wohnen, die aktuelle Siemensstudie

Eigenschaften

- Rahmen für die Kommunikation
- Breite des Themas
 - 10 Megatrends – 76 kritische Deskriptoren
- Einbindung der Pictures of the Future
- Empirisch fundiert
- Zwei gegensätzliche Szenariobilder
 - Möglichst hohe Konsistenz
 - Verwendung aller Alternativen der kritischen Deskriptoren
 - Vergleichbare Attraktivität

Zukunftsindex-Regionen





■ **Wissen um die Verlängerung und die Begrenztheit des Lebens**

- Die Menschen werden älter
- Heilung von Krankheiten, aber
 - begrenzte Erneuerung der verschlossenen Gewebe
 - keine Dauerschaltung der „Methusalem Gene“ die den natürlichen Verfall der Organismen umprogrammieren
- Akzeptanz des Gehens und Vergehens als Grundlage menschlichen Lebens

■ **Weniger ist Mehr**

- Bescheidener Wohlstand
- Stärkere Angleichung
- Mehr Social Value wie Shareholder Value
- Stärkere staatliche Regulierung
- Jobs – Arbeitsplätze statt Transferzahlungen

■ Wohnen als zentraler Lebensinhalt

- Homing: Das Zuhause als Rückzug von der „fordernden“ Aussenwelt
- Verlagerung ehemals außerhäuslicher Aktivitäten in den Wohnbereich (z. B. Sport- und Erholungsmöglichkeiten)
- Integriertes Büro durch die Zunahme der selbständigen Beschäftigungsformen und Heimarbeitszeiten insbesondere im tertiären Sektor

■ Smart Home: Zunehmende Technisierung des Wohnraums

- Individualisierung des Wohnraums durch E-Tapeten, Dyna-Walls und entsprechende „automatische“ Selektion des Angebots an TV-Sendungen und Internet-Informationen
- Multifunktionalität von E-Einrichtungsgegenständen wie z. B. (Inter-)ac-Tables für Arbeit, Information und Spiel
- Steuerung von Heizung, Licht und elektrischen Geräten via Funk von einer mobilen Konsole aus
- Komfortsteigerung durch die Fernsteuerung von elektronischen Haushaltsgeräten sowie intelligente Kopplung von Informationen und Funktion
- Erhöhter Einsatz von vernetzten Gebäudetechnologien (Heizung, Sichtschutz, Sicherheit)
- Ausstattung von Räumen mit Monitoren für Kontrollfunktionen (z. B. Babyscreen)
- „Mediazone“ mit Kinoqualität als Wohnraumzentrum
- Fridge Screen als E-Organisator für die ganze Familie

■ Die City – Attraktion für Bewohner und Touristen

- Die City als überdimensionierte Mall
- Kunst und Kultur
- Tourismusattraktionen
- Rikschas als Ersatz für Autos, die im Stau stehen
- Verkehrsfreie Räume (Innenstadt Toll)
- Standort für Unternehmen mit Zielverkehr
- Optimale Verkehrsanbindung
- Informations- und Werbeflächen

■ Urbanes Wohnen

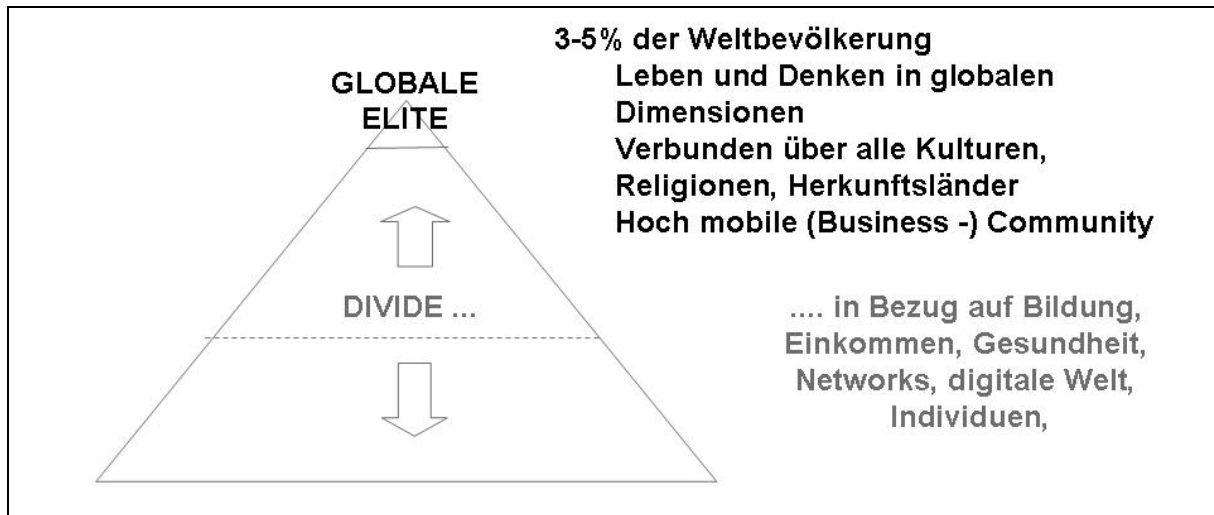
- Die Anziehung von älteren Menschen durch Wohnen mit Dienstleistung
- Höhere Attraktivität der Stadt durch entsprechende Stadtentwicklung
- Attraktive Neubaukonzepte, die Privatsphäre mit städtischer Verdichtung vereinen
- Attraktive Mietpreise, teilweise Bezuschussung von Mieten für Stadtwohnungen in bisher unattraktiven Städten
- Attraktive Größe des existierenden Wohnraums durch Zusammenlegen von kleineren zu größeren Wohnungen
- Themenwohnen

■ Zwischenstadt – die neue Stadt

- Entwicklung von attraktiven „Zwischenstädten“
 - Attraktive Unterhaltungsangebote
 - Attraktive Einkaufsmöglichkeiten
 - Kinderbetreuungseinrichtungen
- Preisgünstiges Eigenheim
 - Fertigbauweise
 - Ausbauhäuser
 - Tendenz zu kleinerer Wohnfläche
- Attraktive Lagen
 - Naturnahes Wohnen
 - Amphibisches Wohnen
- Standard Homes, d. h. Niedrigenergiehaus mit Standard I&K – Technologie

■ Das neue Leben auf dem Land

- Rückkehr zu einem authentischen, stressfreiem Leben
- Tendenz zu einer freiwilligen Selbstbeschränkung
- Konzentration auf die Kindererziehung
- Verfügbarkeit von preisgünstigem Wohnraum
- Alterswohnsitz/Zweitwohnsitz insbesondere in Tourismusregionen



■ Gesellschaft der Gegensätze

- Reich – Arm
- Wenig Zeit – Viel Zeit
- Global verankert – Lokal verankert
- Leistungsorientiert – Freizeitorientiert
- Lebenslang lernen – Bildungsmuffel
- Körperlich fit – krank
- Mitglied der „digital world“ – Kein Mitglied der „digital world“
- Hoch informiert – Nicht informiert
- Starke Persönlichkeit – Schwache Persönlichkeit

■ „Fuzzy“ Society

- Sich ständig verändernde, gesellschaftliche Gruppen wie
 - Bürgerinitiativen/NGOs
 - Interessensgruppen
 - Partnerschaften
 - Unternehmensallianzen
 - Arbeitskollegen
- Mit amorphen Strukturen
 - Zeitlich begrenzt
 - Keine klaren Grenzen
 - Geringe Verbindlichkeit
 - Oft spontan
 - Voller Risiken

■ Living Environment Divide

- Containersiedlungen
- Armensiedlungen an den Rändern von Megastädten in Osteuropa
- Obdachlosigkeit
- „Abgewohnte“ Nachkriegsbauten und Standardwohnbauten aus den 70er und 80er Jahren
- Low Level Homes an wenig attraktiven Standorten
- Exklusive Condominiums mit eigenem Sicherheits-, Conciergedienst und Online-Community-Plattform
- High Level Living in Wohnanlagen mit eigener „Corporate Identity“, „Global Point“ und virtuellen Nachbarschaften
- Zweitwohnsitze bzw. Freizeitwohnsitze, die im späten Alter zu Alterswohnsitzen umfunktioniert werden können

■ Born to move

- Zunahme an getrennten Wohnungen einerseits am Ort des Arbeitsplatzes, andererseits bei der Familie
- Zunahme an Wohngemeinschaften von Professionals
- E-Verkaufsplattform und Tauschbörse für „stationäre“ Häuser und Wohnungen
- Einfache Möglichkeit des Wiederverkaufs als Kaufkriterium für Immobilien (Das Haus für das Leben ist passé)
- Dienstleistungen rund um Wohnen (Service-Wohnen)
- Zunahme der Nachfrage an kurzfristigen Wohnformen, die einen professionellen Arbeitsplatz und Heimatgefühl zugleich bieten (z. B. Hometels)
- Virtual Home: Identifikation mit virtuellen Adressen

■ Funktionalität im Vordergrund

- Anpassung des Wohnraums an Patchworkbiographie der Bewohner gefragt (Pluralismus und Individualismus)
- Adaptiver Wohnraum in Form von modularen Boxen, die beliebig erweiterbar sind
- Kurzzeit- und langzeitvariable Trennwandsysteme, die sich der jeweiligen temporären Bedürfnisstruktur anpassen lassen
- Fertigbauweise
- Smart Living – Eigentum auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich

■ Die mobile Immobilie

- Zunahme der Nachfrage nach Wohneigentum, das mit umzieht
- Gerüste und Fundamente statt Neubauten
- Trennung zwischen Wohnobjekt und Stellfläche/ Grundstück
- Entstehen temporärer Siedlungen und Nachbarschaften
- Lifestylewohnen auf Wasseroberflächen oder auf Penthäusern

■ Verlagerung des Lebensmittelpunktes in den außerhäuslichen Bereich

- Angebot an attraktiven Third Places mit professioneller Logistik und Heimatgefühl zugleich
- Zunahme an Sport- und Freizeitaktivitäten außer Haus, die lange Arbeitszeiten kompensieren
- Steigendes Angebot an Business Lounges als „Büroersatz“ und „Kontaktmöglichkeit“ zu anderen selbständig arbeitenden Professionals
- Wohnen im offenen Raum (Zoning) mit „vernachlässigbarer“ Küche

■ Die neue Bauindustrie

- Ökologisierung hinsichtlich des Energiebedarfs (Niedrigenergiehaus als Standard, Haus als Energieproduzent)
- Zusammensetzen statt bauen: Zunahme des Vorfertigungsgrades von Bauteilen bis hin zu „Haus on demand-Systemen“
- Verstärkter Einsatz von nachwachsenden und umweltschonenden Bautechnologien
- Keine nachhaltige Bauwirtschaft (z. B. graue Energie, Transport von Baumaterialien)
- Konzentrationsprozesse der Bauwirtschaft mit der Möbelindustrie z. B. Möbelhersteller mit eigener Fertighauslinie

■ Personenverkehr

- Spezifizierung und Differenzierung von Automodellen
- Automatisches Fahren auf bestimmten Strecken (Adaptive Cruise Control)
- Telematik – Warnung vor unmittelbaren Gefahren
- Hochgeschwindigkeitszüge zwischen den europäischen Metropolen

■ Güterverkehr

- Zunahme der Güterverkehrsströme
- Trennung der Schienennetze für ein Güterverkehrsnetz und ein Personenverkehrsnetz
- Automatisiertes Fahren im Güterverkehrsnetz (Europa – China)
- Untergrund Cargo

...und wofür wollen Sie sich einsetzen?